



INFOBRIEF

Juli 2026

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats Juni
3. Herzlichen Glückwunsch
4. Post an den Förderkreis
5. Aus der Arbeit des Förderkreises
6. Ein Blick in fünf Kirchen im Havelland
7. Lesetipp des Monats
8. Interessante Veranstaltungen
9. Pressespiegel

1. Liebe Leserinnen und Leser,

die Kirchgemeinde **Ringentalde in der Uckermark** hat zu einer besonderen Sommeraktion aufgerufen: Ab dem 5. Juli soll an jedem Sonntagvormittag ein Gottesdienst stattfinden. Eingeladen zum Mitmachen sind Predigende, musikalische Personen und Gruppen, selbst ganze Gemeinden können die Kirche für einen Sommerausflug mit Gottesdienst nutzen. Dieser öffentliche Aufruf hat mich begeistert. In meiner Phantasie erschienen die ersten Bilder dazu: Kirchen tauschen für ein Wochenende ihre Nutzerinnen und Nutzer und gewinnen dabei am Ende neue hinzu. Diese neuen Begegnungen mit der Heimat der Anderen ließe Vieles entstehen...

2. Kirche des Monats Juli 2026

Die Dorfkirche Petersdorf (Landkreis Oder-Spree)

Text & Fotos: Philipp Schauer

Die Kirche in Petersdorf ist eine nette kleine Kirche, die etwas verwunschen auf einem Hügel liegt. Erbaut wohl in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, hat sie noch eine seitliche Vorhalle aus dem späten 19. Jahrhundert. Seit der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg gibt es keinen Turm mehr, sondern einen freistehenden, hölzernen Glockenstuhl mit Glocken aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Leider ist dieser baufällig, die Glocken sind stillgelegt. Teile des Daches und der Ostgiebel sind sanierungsbedürftig - es gibt Risse in den Wänden und Mörtellücken im Mauerwerk. Die Fenster müssten aufgearbeitet werden. Aber es geht voran: Giebel und Dach auf der Westseite sind schon renoviert. Die Gemeinde hat ein neues Sanierungskonzept erarbeiten lassen - finanziert vom Landkreis.

In der Kirche gibt es ein vor kurzem - auch mit Hilfe des Förderkreises Alte Kirchen - restauriertes, großes Abendmahlbild über dem Altar aus dem 17. Jahrhundert, das wohl der Mittelteil eines früheren Altars war, zwei Zinnleuchter von 1678, eine prächtige Kanzel aus dem späten 17. Jahrhundert und einen hölzernen Taufständer mit Zinnschale von 1767. Eine Grabplatte derer von Stranz von 1743 liegt vor dem Altar, verborgen unter einem Tep-



Kircheninnenraum in Petersdorf, Fotos: Philipp Schauer

pich. Die Stranz waren hier - wie auch im benachbarten Sieversdorf - die Pa-tronatsherren von 1393 bis 1771. Die Orgel von 1907 ist eines der wenigen erhaltenen Werke von Friedrich Ernst Gustav Heinze aus Sorau.

Direkt neben der Kirche auf dem Gelände des alten Gutshauses, das selbst noch der Renovierung harrt liegt eine weitere Attraktion. Im GOLEM-HOF liegt die GALERIE3PLUS (<https://galerie3plus.de/>), die wechselnde Kunstausstellungen organisiert und in ihrer ständigen Ausstellung Werke des Bildhauers Waldemar Grzimek (Mahnmal Sachsenhausen), von Fritz Cremer (Buchenwald-Mahnmal) und der Malerin Christa Cremer zeigt. Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17 Uhr, 2. und 4. Samstag im Monat 10-17 Uhr). Auf dem Hof ist auch der Werksverkauf der bekannten, vor allem auf historische Baukeramik spezialisierten Firma Golem (Mo-Fr 8-16 Uhr, 2. und 4. Samstag im Monat 9-16 Uhr). Eigentümer sind der Keramiker Tomas Grzimek, der bei Hedwig Bollhagen gelernt hat, und seine Frau, die Bildhauerin Sabine Heller. Petersdorf hat also einen „Kulturcluster“ und ist damit eine wirklich interessante Touristenattraktion.

In der Kirche finden alle vier bis sechs Wochen Gottesdienste statt, die auch von auswärts gut besucht werden. Die Kirche gehört zusammen mit neun weiteren zur Jakobusgemeinde, die von der Diakonin Kristin von Campenhausen betreut wird. Sie sagt, es sei eine lebhafteste, engagierte, gut organisierte Gemeinde, mit ca. 100 ehrenamtlichen Helfern (bei ca. 700 Gemeindegliedern), Posaunenchor, Konfirmandenunterricht, Familiengottesdiensten, Christenlehre, Seniorenkreisen, Krippenspielen und dem bekannten Freiluftgottesdienst zu Himmelfahrt am Hirschdenkmal bei Briesen. Zu hohen Feiertagen gelinge es mit Hilfe der drei Lektoren, in allen Kirchen Gottesdienste abzuhalten. Und auch ein Pflegeheim werde betrieben. Die Petersdorfer hingen sehr an ihrer Kirche, seien engagiert, verteilten zum Beispiel vor jedem Gottesdienst Einladungen in die Briefkästen. Ansonsten gibt es im Dorf noch ein Sportverein und den Traditionsverein, der zwei wirklich alte Feuerwehrfahrzeuge und mehrere Traktoren pflegt, Gemeindeflächen mäht und in Ordnung hält und den NaturKultur Tag organisiert.



Weitere Informationen:

Dorfkirche Petersdorf, Sieversdorfer Straße 19c, 15236 Jacobsdorf OT Petersdorf

Ev. Kirchengemeinde Jakobus im Odervorland, Diakonin Kristin von Campenhausen: 0176 51887477, Gemeindebüro: 033608 290, jakobus-odervorland@ekkos.de, <https://www.kirche-oderland-spre.de/kirchengemeinden/re-gion-frankfurt-oder/jakobus-im-odervorland>

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.,
DE94 5206 0410 0003 9113 90
Verwendungszweck: Petersdorf (LOS)

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden und höchsten Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein:

65 Jahre Dr. Christiane Rädcl aus Berlin

85 Jahre Heidi Vogel aus Berlin

90 Jahre Dr. Ulrich Dürr aus Bad Nauheim

95 Jahre Eva-Maria Guse aus Berlin

96 Jahre Dr. Sabine Horvath



Dorfkirche Petersdorf, Detail an der Kanzel, Foto: FAK

4. Post an den Förderkreis

Ende Mai 2026: Kurzvideo zur Dorfkirche Wagenitz (HVL) erschienen

Der Verein „Brandenburgische Genealogische Gesellschaft Roter Adler e.V.“ hat ein Video zur Dorfkirche Wagenitz im Havelland veröffentlicht, das neben den anderen Besonderheiten das Gemälde der Familie von Bredow

vorstellt, für dessen Erhaltung zurzeit die Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe“ läuft – zu sehen unter <https://www.youtube.com/watch?v=Gnpu25sIBFU>

Kirchenkümmerer Fritz Moritz aus Lühnsdorf (PM) erzählte seine Lebensgeschichte bis zum Ende der DDR-Zeit.

In der Reihe „Zeitzeugen im Gespräch“ erschien im Jahr 2021 das Buch „Leben und arbeiten in der DDR“, herausgegeben vom Pro Belzig e.V./ Lokale Aktionsgruppe Fläming Skater, das 14 Personen zu ihrer Arbeit und dem Alltag in der DDR zu Wort kommen lässt. Die meisten von ihnen waren in leitenden Funktionen tätig und erzählen ihre Lebensgeschichte. Einer von ihnen ist Fritz Moritz, geb. 1943, einst Produktionsleiter in der PGH Niemegk, später Betriebsdirektor im VEB Elektroanlagenbau Belzig (EAB), der sich heute für die Dorfkirche Lühnsdorf engagiert. Das Buch ist unter www.bb-buch.de derzeit vergriffen, aber in der Information Bad Belzig am Markt und in der lokalen Bibliothek erhältlich.

01.06.2026: Dachsanierung in der Dorfkirche Reppinichen (PM) abgeschlossen



Die Neueindeckung des Daches der Dorfkirche Reppinichen im Landkreis Potsdam-Mittelmark wurde Anfang Dezember beendet.

*Dorfkirche Reppinichen: vorher – nachher,
Fotos: Kirchengemeinde Wiesenburg*

Nun liegt uns der Verwendungsnachweis mit aussagekräftigen Fotos vor. Zur Neueindeckung wurden neue, überzählige Ziegel aus Havelberg genommen. Die Gesamtausgaben betragen 29.961,63 Euro. Der Förderkreis Alte Kirchen unterstützte mit 5.000 Euro. *(Auszug aus dem Verwendungsnachweis)*

16.06.2026 Die Dorfkirche Paulinenaue (HVL) hat nun eine neue Toilette.

Die Dorfkirche Paulinenaue, die im Juni 2025 Abschluss der Hauptbauarbeiten feierte und seitdem als Kirche und als Dorfgemeinschaftshaus gleichermaßen genutzt wird, hat nun einen ca. 10 qm großen WC-Raum erhalten, der von außen begehbar ist. Zuvor war nach Zustimmung der Unteren Denkmalschutzbehörde ein älterer gemauerter Heizofen entfernt worden. Um die denkmalgeschützte Fassade möglichst nicht zu verändern, wurde auf die eigentlich geforderte DIN-Breite der Tür verzichtet und ein Teil des Sockels zurückgebaut, um Barrierefreiheit zu erreichen. Im Inneren waren die Gewerke Elektro, Heizung, Sanitär und Trockenbau tätig. Der Boden ist gefliest, die Wände zur Hälfte. Eingebaut wurden ein barrierefreies WC inklusive Notrufanlage, ein Urinal sowie ein unterfahrbares Waschbecken. Die Bauarbeiten samt aller Nebenarbeiten kosteten 33.471 Euro. Der Förderkreis unterstützte mit 4.000 Euro. *(Auszug aus dem Verwendungsnachweis)*

16.06.2026: Eine wundervolle Begegnung und Unterstützung

„Der zweite Teil der Reparatur am Kirchturm unserer **Stadtpfarrkirche Beelitz (PM)** betrifft die Holzlattung auf der Aussichtsplattform zum Schutz der Dachhaut. Das Kostenangebot über ca. 10.000 Euro kalkulierte knapp 2.000 Euro allein für den Materialtransport auf die Plattform in 30 m Höhe. Um Kosten zu sparen hatte ich schon zwei Personen für diese kraftvolle Arbeit gewinnen können, als sich im Herbst unverhofft eine für die Lösung des Problems wundervolle Begegnung ereignete. Bei einem Gespräch in anderer Angelegenheit erklärte sich die Firma Sch. dankenswerterweise bereit, den notwendigen Kran bzw. die Kosten für den Kran zu übernehmen. Meine Freude über diese Zusage ist nur schwer mit Worten zu beschreiben. Diese Unterstützung ist für den Förderverein finanziell eine hohe Entlastung. Vorgesehen ist nun, die gesamte Lattung der Turmplattform in vier Einzelteilen vorzufertigen und mit dem Kran auf die Turmplattform zu heben sowie im selben Arbeitsgang die alten Holzteile nach unten zu befördern. Diese Arbeiten sind für den Frühsommer (Ende Juni bzw. Juli) geplant.“
Auszug aus einem Brief von Olaf Prelwitz vom Fördervereins Stadtpfarrkirche Beelitz e.V., Juni 2026

5. Aus der Arbeit des Förderkreises

Schild „Offene Kirchen“

Das Schild „Offene Kirchen“ an der Teupitzer Kirche war arg verblasst, als die Fahrradexkursion des Förderkreises Alte Kirchen Ende Mai dort anhielt, um die Kirche zu besichtigen. Nun lädt ein neues Schild zur Besichtigung der beeindruckenden Kirche ein. Wer auch ein neues Schild benötigt, kann das beim Förderkreis Alte Kirchen kostenfrei bekommen, Tel. 030-2453 5076 bzw. info@altekirchen.de.



19.06.2026: Zuschüsse für folgende Sanierungsmaßnahmen bewilligt:

In der Vorstandssitzung des Förderkreises Alte Kirchen wurden für folgende Erhaltungsmaßnahmen an Kirchen Zuschüsse bewilligt:

- 4.000 Euro > Dorfkirche Seelübbe (UM) für den 1. Bauabschnitt Hüllensanierung / Mauerwerk Turmwand Ost
- 4.000 Euro > Dorfkirche Welsow (UM) für den 1. Bauabschnitt Hüllensanierung und Turm
- 1.166,58 Euro > Dorfkirche Zernikow (UM) für die Erstellung eines Sanierungskonzeptes durch Studenten
- 4.000 Euro > Kirche Kirchmöser (BRB) für den 3. Bauabschnitt Fassadensanierung des Seitenflügels
- 4.000 Euro > Dorfkirche Friedersdorf (LDS) für den 1. Bauabschnitt Notsicherung des Kirchturmes

6. Ein Blick in fünf Kirchen im Havelland

Eindrücke von der Exkursion des Förderkreises Alte Kirchen am 27. Juni 2026 von Anne Haertel

Dass unsere Exkursion auf den heißesten Samstag des Junis fiel, stellte sich am Ende als Glücksfall heraus, denn wir wechselten ja zwischen klimatisiertem Bus und klimatisierten Kirchen hin und her und konnten uns so in fröhlicher Gesellschaft einen kühlen Kopf bewahren.

Die ersten Kirchentüren öffneten sich uns in **Markau bei Nauen**. Eine großartige barocke Ausstattung, die auch einige Schäden zeigte, empfing uns in der lichtdurchfluteten Kirche. In Erinnerung blieb mir, dass die Restauratorin und heute die Kirchenführerin berichtete, dass viele havelländische Kirchen einst solche bombastischen Barockaltäre und Kanzeln hatten, die aber, als sich der Zeitgeschmack änderte, einfach mal auf den Müll gekippt wurden. Von Markau begleiteten uns junge Vertreterinnen und Vertreter des doppel-örtlichen Bürgervereins ins gerade fünf Minuten entfernte **Markee**. Hier erwartete uns eine Fachwerkkirche mit Backstein in den Gefachen, innen ganz aus Holz gestaltet und mit freundlicher Malerei von Robert Sandfort ausgemalt. Hier war für mich die Rolle dieser Kirche im Nationalsozialismus von besonderem Interesse. Heute aber fehlen beiden Kirchen die Menschen, die sich um sie kümmern und der Pfarrer, der Engagement annimmt oder unterstützt. Der Bürgerverein hat die Kirchen mit im Blick, schafft aber die Tätigkeiten, die ein Kirchenbauverein im Bereich der Restaurierung so macht, nicht. Es bräuchte Menschen, die sich speziell für beide Kirchen einsetzen, die doch so besonders ausgestattet sind.



Oben: Barocker Altar Markau, Unten: li. Markee, re. Wagenitz, Fotos: A. Haertel



Nachdenklich fuhren wir weiter nach **Wagenitz**. Dort ist inzwischen das Gemälde des Familienvaters Hans Christoph von Bredow mit seiner Frau und den zehn Kindern von der Wand ab und aus dem Rahmen genommen worden. Die Voruntersuchungen für die Erstellung des Restaurierungskonzeptes haben begonnen. Nach dessen

Fertigstellung in wenigen Wochen, kann die Restaurierung ausgeschrieben werden. Das Gemälde von 1667 ist in diesem Jahr 2025/26 das Ziel der Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe“. Ich berichtete den Exkursionsteilnehmenden, dass inzwischen knapp 22.000 Euro an privaten Spenden eingegangen sind. Dazu stiftet die Jürg-und-Elisabeth-Schacher-Stiftung 20.000 Euro und für die Restsumme ist die Kulturstiftung Havelland angefragt. Es freut mich sehr, dass die Kosten weitestgehend gedeckt werden können und die Restaurierung beginnen kann.

Am Nachmittag besichtigten wir die großzügig angelegte **Dorfkirche Pessin**, die auch eine schöne, große Winterkirche beherbergt, die gleichzeitig auch von Konfirmanden und anderen genutzt wird. Das Kirchenschiff besaß einst abgeteilte Emporenbereiche für sechs Rittergutsfamilien, die einzeln von außen zu betreten waren. Heute weisen ihre Wappen noch auf ihren Platz hin. Interessant war auch, dass es ursprünglich vermutlich keine Sitzgelegenheiten, also keine Bänke im Hauptschiff gegeben hatte. Im Turm ließ sich die Baugeschichte vom teils noch vorhandenen Vorgängerbau ablesen und im Bereich der Glocken nisten derzeit ein Turmfalkenpaar und weitere Vögel in speziell gefertigten Kästen.

Den Abschluss unserer Reise bildete die viel kleinere **Selbelanger Dorfkirche** in ihrer sehr hübschen, auch farblich ansprechenden Gestalt und in gut restauriertem Zustand. Sie besitzt einen schönen, qualitativ geschnitzten Altar, auf dem in der Höhe noch Martin Luther ergänzt wurde, einen eindrucksvollen Leuchter mit Wachskerzen und eine einzelne kleine Madonnenfigur an der Wand. Der Vorsitzende und die Mitglieder des Fördervereins brachten uns die Mühen und Erfolge der Fördervereinsarbeit näher und die Sorge, wie es werden wird, wenn engagierte Menschen - wie der aktuelle Pfarrer - ihre Tätigkeit beenden. Der Vorsitzende berichtete davon, wie er sich persönlich für das Gemeindeleben im Dorf einsetzt und dass die Zentralisierung der Gemeindearbeit auf Städte aus seiner Sicht für die Dörfer Verluste bedeuten, weil „die Kirche dann nicht mehr im Dorf sei“, was bedeutet: dass sie dann nicht mehr im Dorf wirkt“.



Links: Pessin, rechts: Selbelang, Fotos: Anne Haertel:

7. Lesetipp des Monats

von *Christine Siegl*

Piet Eckert, Wim Eckert (Hg.)

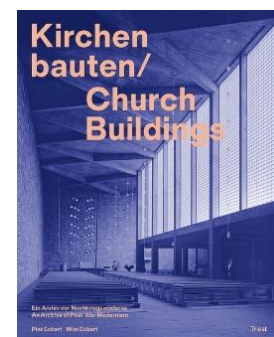
Kirchenbauten. Ein Archiv der Nachkriegsmoderne

Triest Verlag 2026

Softcover

ISBN: 978-3-03863-105-7

49 Euro



In der Nachkriegszeit Kirchen zu bauen, bedeutete zunächst Arbeit unter Baustoffmangel, mit Abbruchmaterial und einfachen Mitteln. Diese Reduktion wird aber nicht als Einschränkung, sondern als produktiver Impuls für neue Raumkonzepte lesbar. Später kommt der Einsatz von Stahlbeton und Experimente mit neuen Konstruktionsmöglichkeiten und Materialien hinzu.

Das vom Architektenbrüderpaar Eckert herausgegebene Buch präsentiert in sechs Aufsätzen Einblicke in die Macharten und Logiken der Nachkriegskirchen. Die weniger kunstgeschichtliche, sondern architektonische und konstruktive Herangehensweisen an Kirchengebäude wird durch eine Vielzahl an Grundrissen, Schnittzeichnungen, Ansichten sowie Detailzeichnungen und Baustellenfotos von 16 Kirchen ergänzt.

Eindrucksvoll wird deutlich, dass die Kirchenarchitektur der Nachkriegszeit weit mehr ist als ein funktionaler Wiederaufbau: Sie ist Ausdruck eines tiefgreifenden geistigen, gesellschaftlichen und theologischen Umbruchs. Als „vielleicht letztes metaphysisches Raumgefäß der Moderne“, so die Herausgeber, vollzieht sich im Kirchenbau eine spezifische Verbindung von Konstruktion und Gemeinschaft. Gerade in der Verschränkung von ästhetischer Reduktion, konstruktiver Klarheit und gemeinschaftsorientierter Raumgestaltung zeigt sich die innovative Kraft der Nachkriegskirchen.

Dabei markieren die Kirchenbauten der Nachkriegszeit auch einen „radikalen Bruch zum Machtanspruch von Kirche und Staat der wilhelminischen und nationalsozialistischen Prägung“. An die Stelle monumentaler Repräsentationsarchitektur tritt eine neue Sachlichkeit. Diese funktionale Orientierung ist auch Ausdruck eines veränderten Kirchenverständnisses. Die charakteristische Schlichtheit steht z. B. für Otto Bartning zugleich „für ein transparentes, demokratisches Rechtsbewusstsein“. Architektur wird hier zum Medium einer politischen und kirchlichen Neuorientierung.

Das Buch zeigt, dass die Kirchenarchitektur der Nachkriegsmoderne als eigenständige Epoche ernst zu nehmen ist. Gerade in ihrer Antihierarchie, ihrer Verbindung von Bescheidenheit und Experiment, Funktionalität und Spiritualität, Bruch und Kontinuität eröffnet sie Perspektiven, die auch für gegenwärtige Diskussionen um kirchliche Räume von hoher Relevanz sind.

8. Interessante Veranstaltungen im Juli 2026

Ausstellungen

bis 02.08.2026, tgl. 8-18 Uhr, **Kirche Buchholz** b. Niemege, 14823 Rabenstein/ Fläming OT Buchholz (PM)

Ausstellung von alten Gebrauchsgegenständen in der Buchholzer Kirche. Kontakt: Anette Benke: 0172-9061110



bis 30.08.2026, Di-So 10-17 Uhr, **Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster Zittau**, Klosterstr. 3, 02763 Zittau

Höhenflüge. Luftbilder und Archäologie in Sachsen. Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Archäologie Sachsen. **Vernissage: 20.03., 17 Uhr**, dazu bitte anmelden: 03583-554790 oder museum@zittau.de, www.museum-zittau.de

bis 31.08.2026, Sa 16-17 Uhr und zu allen anderen Veranstaltungen, **Döberitzer Dorfkirche**, Dorfplatz 5a, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Fotoausstellung „Wildnis rund um die Kirchturmspitze“ von Stefan Barsch. Mit dem Teleobjektiv auf Fotosafari in den wilden Weiten des Havellandes. Entdeckungen von großen und kleinen Flugkünstlern rund um den Kirchturm.

bis 30.09.2026, täglich 9-18 Uhr, **Stadtkirche Ruhland**, Kirchplatz 2, 01945 Ruhland (Oberspreewald-Lausitz) **„Alles fließt – Dauer im Wandel“.** Eine Gemeinschaftsausstellung mit vielen Kunstschaaffenden der Lausitz. www.kirche-ruhland.de

bis Ende September 2026, Sa + So, 12-17 Uhr, **Kirche Wiepersdorf**, 04916 Wiepersdorf

Ausstellung „Liturgische Farben - von der Schönheit des Glaubens“. Die Berliner Künstlerin Natalie Fellhauer stellt erstmalig ihre Werke zu den liturgischen Farben aus, die einladen zum Eintauchen in die Farbenpracht des Kirchenjahres, der Liturgie und der damit verbunden spirituellen Traditionen. Die Farben verbinden die Emotionen des Lebens mit der Transzendenz des Glaubens und laden zu eigenen Gefühlen, Gedanken sowie zum Gespräch darüber ein.

bis 4.10.2026, Do-Sa 13 - 17 Uhr, So +Ft 14 - 18 Uhr, **Kirche Dannenwalde**, Blumenower Straße 1, 16775 Gransee (OT Dannenwalde)

Ausstellung „Where Live and Death may dwell“ von Helen Verhoeven - Eine multimediale Rauminstallation – Teil II. Im zweiten Jahr ihrer stufenweise wachsenden Kunstinstallation schreitet Helen Verhoeven weitere Wege aus, sich den Fragen der Vergänglichkeit zu nähern. Zu den Gemälden entlang der umlaufenden Emporen und um den Kanzelaltar sowie den kleineren Bildern und den Keramiken aus dem vergangenen Jahr kommen nun bildkünstlerisch gestaltete Textilobjekte wie bspw. ein Altarbehang und Sitzkissen in den Bänken, aber auch schmückende Wimpel, die die Nähe von Trauern und Feiern symbolisieren. Eine völlig neue Prägung erhält der Kirchenraum, indem zusätzlich auch die Fenster einbezogen werden. www.kirche-dannenwalde.de

bis Oktober 2026, täglich 9-19 Uhr, **St. Johannis Kirche Niemegek**, Kirchplatz 12, 14823 Niemegek (PM)

Ausstellung zum Schmunzeln „Theo, Leo und Herr Johann erkunden den Hohen Fläming.“ Pfarrer Daniel Geißler und der Berliner Illustrator Jan Suski stellen ihr gemeinsames neues Comic auf acht großen Bildtafeln aus: Der wissbegierige Theo, die Technikerin Leo und das abenteuerlustige Schaf Herr Johann erkunden die Flämingdörfer der St. Johannis-Gemeinde. Sie besuchen die wunderschönen Kirchen und erleben die Besonderheiten, die im ganzen Jahr in den Dörfern stattfinden. www.kirche-hoher-flaeming.de

bis 31.10.2026, Mo-Sa, 10-17 Uhr, So, 11.30-17 Uhr, **Dommuseum und Dom St. Peter und Paul Brandenburg**, Burghof, 14776 Brandenburg

Jahresausstellung „Mythos Maria“. Nur wenige andere Figuren der Kulturgeschichte haben eine vergleichbare Rezeption und Adaption erfahren wie die Gestalt der Maria. Marienfrömmigkeit verbindet Welten und schafft kulturelle Verständigungen über Religionen und Grenzen hinweg. Ab dem Mittelalter gab es in Brandenburg an der Havel ein wichtiges Marienheiligtum. Im Domschatz befinden sich bis heute sprechende Zeugnisse dieser Marienfrömmigkeit. www.dom-brandenburg.de

bis Ende Dezember 2026, bis März: 11-17 Uhr, Apr-Sept: 10-18 Uhr, **Museum Oder-Spree, Burg Beeskow**, Frankfurter Straße 23, 15848 Beeskow

Neue Jahresausstellung „lauschen und lärmern“. In der Jahresausstellung 2026 geht es darum, wie der Landkreis Oder-Spree klingt: zwischen Klassik und Schlager, Orgelbau und Jagdhornblasen bis zu Gehörlosigkeit und Waldesruh. Dazu erschien das neue „Kursbuch Oder-Spree“. Mit den 16 darin enthaltenen Geschichten werde wieder auf Lesetour gegangen. www.museumoderspree.de

bis 18.12.2026, Mo-Fr, 8-18 Uhr, **Brandenburger Landtag**, Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Ausstellung „Land an sich“ mit 156 Werken von 27 Künstlerinnen und Künstlern. Gezeigt werden Malerei, Zeichnungen, Fotografien, Druckgrafiken, Performance-Werke und Skulpturen. Es wird ein vielschichtiges Bild vom Land Brandenburg präsentiert. Die Kunstwerke seien im Austausch mit Menschen und lokalen Traditionen, Dorfgeschichten und Alltagserfahrungen entstanden.

bis 2027, jederzeit geöffnet, **Ev. Kirchengemeinde Lieberose und Land**, Markt 19, 15868 Lieberose (LDS)

Sorbisch-deutsche **Freiluftausstellung „Der Körper wohnt in der Erde, der Geist in den Sternen.“** Slawisch-deutsches Lieberose, die Familie von der Schulenburg, zwei Kirchen.

Kirchen von Lieberose, Foto: TEG



bis März 2027: Kunstkiosk Neuruppin, Karl-Marx-Str. 87a, 16816 Neuruppin (OPR)

PAPIER+LICHT: Rauminstallation im Kunstkiosk Neuruppin. Mit der Rauminstallation will *paho. Zentrum für Papier* auf das Vorhaben „PAPIER+LICHT. Kunstinstallationen in Kirchen der Prignitz und des Havellands“ aufmerksam machen. Die geplante jährliche Kunstaktion soll den Sakralbauten in der Region neue Aufmerksamkeit zukommen lassen, Akteure verbinden und ein Zeichen des Zusammenhalts setzen. Sie verbindet Arbeiten von Peter Fennel, Katrin Mason Brown, Barbara Toepper-Fennel, Martina Winterle und Franziska Zänker zu einem Ganzen aus Form und Bewegung, Licht und Schatten, das besonders eindrucksvoll in den Abendstunden zu erleben ist. Für den 8. und 9. Oktober 2026 ist ein **Workshop "Papier Licht Installation" geplant**. Anschließend sollen am **10. Oktober** in einer **öffentlichen Veranstaltung** in den Kirchen in Sieversdorf und Hohenofen die Entwürfe präsentiert werden. www.zentrumfuerpapier.de

Kulturelle Veranstaltungen, Vorträge, Tagungen

Alle Benefizkonzerte in Dorfkirchen im Rahmen von „Musikschulen öffnen Kirchen“ finden Sie direkt auf der Internetseite www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de.

04.07.2026, 10.30 Uhr, Dorfkirche Schildow, Hauptstraße 11, 16552 Schildow (OHV)

Leinen los für das große **Jahreskonzert der Musikschule Musikseeräuber** in der Dorfkirche Schildow. Die kleinen und großen Piraten präsentieren mit viel Freude, was sie im vergangenen Jahr gelernt haben – von den ersten zaghaften Tönen bis hin zu mitreißenden Stücken, ob laut oder leise. Ob Anfänger oder Fortgeschrittene: Fast alle Instrumente sind an Bord und sorgen für ein buntes musikalisches Programm. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird herzlich gebeten. www.kirche-christophorus.de.

04.07.2026, 14 Uhr, Dorfkirche Kraatz, Lindenstraße 37, 16775 Gransee OT Kraatz (OHV)

Kirchturmfest zur Wiedereröffnung der Kraatzer Dorfkirche bei Gransee. Gottesdienst, Posaunenchor, Kinderschminken, Ausstellung, Kaffee und Kuchen

04.07.2026, 14 Uhr, Pfarrgarten Saxdorf, Hauptstraße 5, 04895 Saxdorf (EE)

Führung zur Rosenzeit. Gärtner Franz Heitzendorfer führt Sie durch den blühenden Rosengarten und zeigt die aktuell blühenden Highlights. Sie erfahren aus erster Hand Spannendes und Neues zum Garten, zu den Rosen und den vielen anderen Pflanzen, die derzeit attraktiv sind. Natürlich dürfen Sie auch gern Fragen zum Garten, den Pflanzen und zur Pflege stellen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Pflanzen zu kaufen sowie auf eigene Faust durch den Garten zu bummeln. Führung einschließlich Garteneintritt: 7 € pro Teilnehmer. Treffpunkt Eingangsbereich.

04.07.2026, 15/ 17.30 Uhr, Dorfkirche Schönwalde-Glien, Dorfstraße 36, 14621 Schönwalde-Glien (HVL)

Kleines Bachfest Schönwalde. www.bachfest-schoenwalde.netlify.app

15 Uhr Konzert mit Motetten von Johann Sebastian Bach. Mitglieder des Rundfunkchores Berlin singen gemeinsam mit Hans-Jakob Eschenburg (Violoncello), Mirjam Wittulski (Kontrabass) und Daniel Clark an der Orgel. Die Motetten Bachs stellen anspruchsvolle Kontrapunktik dar, die in einem kleinen Kirchenraum wirkungsvoll sei.

17.30 Uhr Orgelkonzert auf der historischen Wagner-Orgel von 1739. KMD Christoph D. Minke aus Schönberg spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Johann Pachelbel und Dietrich Buxtehude. Zwischen den Konzerten werden Getränke und erlesene Weine gereicht.

Vormerken und schon anmelden:

15.10.2026, 10-17 Uhr, Kunstraum Heilig Geist Essen, Meybuschhof 9, 45327 Essen (NRW)

Tagung „churchability“. Kirche macht Wirkung möglich - **Umnutzung kirchlicher Gebäude für gesellschaftliche Transformation**. Die Veranstaltung "churchability" bringt im Kunstraum Heilig Geist am UNESCO-Welterbe Zollverein Menschen und Organisationen zusammen, die mitwirken können, gesellschaftliche Potenziale kirchlicher Gebäude zu verwirklichen. Dazu gehören kirchliche Organisationen, Politik, gesellschaftliche Initiativen und Immobilienwirtschaft. Dieses Event ist der Auftakt eines wiederkehrenden Formats, das die Transformation der kirchlichen Immobilienlandschaft in Deutschland über die kommenden Jahre aktiv begleiten wird. Ziel ist es, einen zentralen Ort des Austauschs zu schaffen, an dem Wissen, Erfahrungen und Impulse rund um die Umnutzung kirchlicher Gebäude gebündelt werden. Infos und Anmeldung: www.churchability.de



05.07.2026, 14 Uhr, Pfarrgarten Saxdorf, Hauptstraße 5, 04895 Saxdorf (EE)

Führung zur Rosenzeit. Gärtner Franz Heitzendorfer führt Sie durch den blühenden Rosengarten und zeigt die aktuell blühenden Highlights. Sie erfahren aus erster Hand Spannendes und Neues zum Garten, zu den Rosen und den vielen anderen Pflanzen, die derzeit attraktiv sind. Natürlich dürfen Sie auch gern Fragen zum Garten, den Pflanzen und zur Pflege stellen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Pflanzen zu kaufen sowie auf eigene Faust durch den Garten zu bummeln. Führung einschließlich Garteneintritt: 7 € pro Teilnehmer. Treffpunkt Eingangsbereich.

05.07.2026, 14.30 Uhr, **Dorfkirche Blankenfelde**, Hauptstraße 21, 13159 Berlin-Blankenfelde
Chorkonzert: Buntgemischte Chormusik aus Gospel, Pop und Schlager mit dem **Frauenchor „Quergesang“** unter der Leitung von Ulrike Lux. www.kirche-christophorus.de

05.07.2026, 17 Uhr, **Dorfkirche Bestensee**, Königs Wusterhausener Str. 2, 15741 Bestensee Nord (LDS)
Konzert „Flöten und Geigen sollen auch nicht schweigen.“ Sommerkonzert der regionalen Kirchenmusik und anschließend Reisesegen. Eintritt frei. Spenden erbeten.

05.07.2026, 17 Uhr, **Dorfkirche Mühlenbeck**, Hauptstraße 20, 16567 Mühlenbeck (OHV)
500 Jahre Chormusik a capella mit dem **Chor „Cum Gaudio!“** aus Wilhelmsruh unter Leitung von Stefan Schwentek. Werke von Heinrich Schütz bis Ola Gjeilo. www.kirche-christophorus.de

05.07.2026, 14 -16 Uhr, **Schinkel-Kirche Neuhardenberg**, Schinkelplatz, 15320 Neuhardenberg (MOL)
14 Uhr Vorstellung der Schinkelkirche von Uwe Rosenberg (Stiftung Schloss Neuhardenberg), **Lesung von Theodor Fontanes „Wanderungen“** mit Detlef Bierstedt und **musikalischer Untermalung** durch Organistin Anette Jankowski, **15 Uhr Vortrag zur historischen Einordnung des Ortes und seiner Persönlichkeiten** durch Graf Andreas von Hardenberg, **15.30 Uhr** Vorstellung des Deutschen Sparkassen-Girowerbandes und der **Ausstellung „Von Gärten, Landschaften und Bildern“**. Veranstaltung im Rahmen der AG Dorfkirchenlesungen, Info und Anmeldung: fabian@stiftungzukunftberlin.eu

06.-11.07.2026, **Offenes Atelier der EAST SIDE Künstler an der Streetart Gallery**, Birkenwerderstraße, 16540 Hohen Neuendorf OT Birkenwerder (OHV)
„Grenzen überwinden“ und **»Kunst verein(t)«** in Kooperation mit der **Künstlerinitiative East Side Gallery** werden vier der 1990 beteiligten Künstler nach 36 Jahren erstmals wieder für eine **gemeinsame Malaktion** zusammenfinden, für's Publikum live zu beobachten an der Streetart Gallery entlang des Skulpturen Boulevards.

07.07.2026, 18-20 Uhr, **Bibliothek der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg**, Haus 4 der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 30–36 (Zugang: Schlossplatz, über den Innenhof), 10178 Berlin
Vortrag von Eberhard Völker, Karoline Müller, Anja Schimmitat, Björn Zängle: **„Der Berliner Molkenmarkt – Stand der archäologischen Untersuchungen.“**

07.07.2026, 18.30 Uhr, **Domschatz St. Peter und Paul zu Brandenburg**, Burghof, 14776 Brandenburg/Havel
Bild & Botschaft. „Stark und mutig zwischen Sonne und Mond: **Maria am Lehniner Altar.**“ Die beiden Expertinnen Domherrin Dr. Kerstin Gäfgen-Track und Katharina Januschewski vom Dommuseum betrachten einen **Kunstschatz** des Domes aus kunstgeschichtlicher und aus theologischer Perspektive.

12.07.2026, 14-17 Uhr, **Nicolaihaus Berlin**, Brüderstraße 13, 10178 Berlin-Mitte
Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz lädt zu **Führungen** durch seinen Berliner Sitz, das Nicolaihaus, ein. Jeden 2. Sonntag im Monat ist das historische Baudenkmal von 14 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. In dieser Zeit werden Führungen der Ortskuratoriumsmitglieder durch die Ausstellung über Leben und Werk des Verlagsbuchhändlers und Schriftstellers Friedrich Nicolai (1733 - 1811) und zur Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

12.07.2026, 16 Uhr, **Bricciuskirche Bad Belzig**, Wittenberger Str. 16, 14806 Bad Belzig (PM)

Musikalische Lesung. Unter dem Titel **„Ideal & Wirklichkeit“** laden Sax Two, Matthias Wacker und Christina Unnerstall, und die Vortragende Gabriele Eichelbaum zu einer musikalischen Lesung ein. Diese Lesung bricht mit den Klischees der klassischen Romanze und wirft stattdessen einen ebenso tiefgründigen wie amüsanten Blick auf das größte aller Gefühle. Das Programm spannt einen weiten Bogen über Jahrhunderte und Genres. Dabei wird deutlich, dass die Liebe viele Sprachen spricht. Musikalisch wird die literarische Reise durch Welthits und Klassiker ergänzt. Wort und Klang verschmelzen zu einer atmosphärischen Einheit. Eintritt frei, Spenden erbeten.



Christina Unnerstall & Matthias Wacker, Foto: Saxtwo

12.07.2026, 10.30 Uhr, **Kreuzkirche Neustadt**, Kirchplatz 1, 16845 Neustadt (Dosse) (OPR)
Sommerkonzert mit dem Vokalchor und dem Posaunenchor „Dosseblech“.

18.07.2026, 17 Uhr **St. Moritz Kirche Mittenwalde**, Kirchstraße 2-8, 15749 Mittenwalde (LDS)
Konzert Trompete und Orgel mit Hannes Maczey und Andreas Kaiser. Eintritt frei. Spenden erbeten.

18.07.2026, 18.30 Uhr, **Dahliengarten der Marienkirche Zaue am Schwielochsee**, Zauer Dorfstr. 16, 15913 Schwielochsee OT Zaue

Openair-Konzert mit „Silent Green“, der Cottbuser Band mit Cello. Franky, Rolli, Petra, Paul, Lars, Kerttu spielen Songs von Eric Clapton, Neil Young, Bob Dylan, Littl'Feet, Udo Lindenberg, Rio Reiser und eigene Songs. Eintritt frei, Spenden erbeten.

25.07.2026, 17 Uhr **Dorfkirche Motzen**, Kirchstraße, 15749 Mittenwalde OT Motzen (LDS)

Musik der Renaissance, Instrumentenconsort und Gesang unter Leitung von Christine Schäfer. Eintritt frei. Spenden erbeten.

Vormerken und schon anmelden:

18.11.2026, **Genezarethkirche**, Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin

Kirchliche Immobilien neu gedacht - Transformation in die Zukunft

Kirchliche Immobilien stehen vor tiefgreifenden Veränderungen. Sinkende Mitgliederzahlen, veränderte Nutzungsanforderungen und begrenzte finanzielle Ressourcen stellen viele kirchliche Träger vor große Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnet dieser Wandel die Chance, Gebäude und Grundstücke neu zu denken und zukunftsfähige Orte für Begegnung, Wohnen und gesellschaftliches Leben zu schaffen. Das Fachforum richtet sich an Landeskirchen, Kirchenkreise, Kirchengemeinden, Dekanate sowie an Akteurinnen und Akteure der kirchlichen und privaten Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Bewusst setzt das Format auf den Dialog über Konfessions- und Organisationsgrenzen hinweg – denn viele Herausforderungen sind vergleichbar, und gemeinsame Lösungen oft besonders tragfähig. Infos und Anmeldung: <https://der-eid.de/eid-fachforum-kirchliche-immobilien-neu-gedacht-transformation-in-die-zukunft/>



9. Pressespiegel Juni 2026 (Auswahl)

30.05.2026: Jürgen Ohlwein in Der Havelländer, S. 22: **Buch über Christus vor dem Hohen Rat erschienen.** Das Bild können Besucher in der **St. Marien-Andreas-Kirche Rathenow** bewundern. Nun erschien zu diesem Werk auch ein Tagungsband unter dem Titel „Christus vor dem Hohen Rat – Gerichtsprozesse als Kirchenbilder in Brandenburg und andernorts“. „Das Bild hat mich angeregt, Nachforschungen anzustellen. Dabei ist mir aufgefallen, dass die Motive „Christus vor dem Hohen Rat“ in verschiedenen Abwandlungen auf einer Linie zwischen Helmstedt und Stölln zu finden sind.“, sagt Professorin Gudrun Gleba, die im Jahr 2022 eine Tagung mit 12 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern anregte, der nun dieses wissenschaftliche Buch entsprang.

31.05.2026: die Kirche Nr. 23, S. 9: **Neue Orgel für Kemnitz.** In der **Dorfkirche Kemnitz bei Werder/ Havel** wurde eine kleine **Sauer-Orgel eingeweiht**, die aus der der katholischen St. Josef-Kirche aus Jeserig im Fläming stammt. Die Kirche dort wurde aufgegeben und das kirchliche Inventar verkauft.

31.05.2026: die Kirche Nr. 23, S. 9: **Land unterstützt Sanierung der Dorfkirche Lietzow (Havelland).** Die Neueindeckung des Dachs der Dorfkirche Lietzow wird vom Land Brandenburg mit 190.000 Euro unterstützt. Die neugotische Kirche gilt als „Stüler-Kirche“, obwohl Friedrich-August Stüler (1800-1865) nicht unmittelbar der ausführende Architekt war, sondern nur beratende Funktion hatte.

31.05.2026: die Kirche Nr. 23, S. 12: **Teppich zurück in Kirche.** Der **restaurierte Einhornteppich** aus dem 15. Jahrhundert hängt wieder in der Taufkapelle der **St. Gotthardkirche in Brandenburg / Havel.** Im vergangenen Jahr wurde er mit Spenden restauriert. Zuletzt war er im Museum Barbarini in der Ausstellung „Einhorn. Das Fabeltier in der Kunst“ zu sehen. Inspiriert vom Teppich haben Grundschüler*innen der Evangelischen Grundschule Brandenburg ein Buch dazu gestaltet, aus dem Auszüge zu hören sein werden. Sowohl die Ausstellung als auch die Arbeit der Schulkinder wurde filmisch begleitet. Es entstand eine **Arte-Dokumentation „Das Einhorn – Kulturgeschichte einer Sehnsucht“**, die in der Arte-Mediathek zu finden ist.

31.05.2026: Leserbrief von Michael Klocke in die Kirche Nr. 23, S. 14: **Line Dance begeisterte am Muttertag.** Gelungene Premiere in der **Stegelitzer St.-Petri-Kirche.** Wie lässt sich eine kleine Dorfkirche im ländlichen Raum

wieder attraktiver gestalten und für neue Zielgruppen öffnen? Vor dieser Frage stand der Gemeindegemeinderat der St. Petri Gemeinde in Stegelitz in der Uckermark. Seine Antwort: Mut zu neuen Formaten! In der Dorfkirche waren am Muttertag die Linedancer aus Möser zu Gast. Sie verwandelten das Kirchenschiff in eine Tanzfläche. Für beide Seiten war es ein Experiment: Die Tanzgruppe trat zum ersten Mal in einem Sakralbau auf und die Kirche öffnete das erste Mal ihre Türen für eine Line-Dance-Darbietung. Ein voller Erfolg.

01.06.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 23/2026: **Dorfkirche des Monats steht in Dranse.** Jeden Monat kürt der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg eine brandenburgische Dorfkirche des Monats, um Aufmerksamkeit für die Bauwerke zu erzeugen und Spenden einzuwerben. Im Juni ist es die **Dorfkirche von Dranse bei Wittstock.** Die brandenburgische Dorfkirche aus dem Jahre 1861 stand seit den 1970er Jahren leer. Ein lokaler Förderverein habe verhindert, dass sie zur Ruine wurde und für ihre Sanierung gesorgt. Die Kosten von etwa 350.000 Euro kamen zum großen Teil aus EU-Mitteln, die Sanierung wurde im Sommer 2024 abgeschlossen. Im Anschluss sollte die **Lütkemüller-Orgel** aus dem Jahre 1892 restauriert werden. Doch die Pläne des Fördervereins und der Kirchengemeinde hätten sich vorerst zerschlagen. Die für 2026 erhofften Fördergelder vom Landesdenkmalamt und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) würden vorerst nicht kommen. Sie sollten etwa zwei Drittel der Gesamtkosten von 75.000 Euro decken. Nun sollen andere Geldquellen erschlossen und neue Spender gesucht werden.



Altar Dorfkirche Dranse,
Foto: Konrad Mrusek

03.06.2026: Pressemitteilung denkmal 2026, Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung: **Gold fürs Denkmal! Leipziger Messe prämiert Spitzenleistungen der Denkmalpflege.** Die denkmal-Aussteller sind ab sofort eingeladen, sich mit ihren Projekten, Produkten und Innovationen um die begehrte Auszeichnung zu bewerben. Die Goldmedaillen zeichnen Spitzenleistungen beim Erhalt des kulturellen Erbes aus. Prämiert werden unter anderem herausragende Projekte, in denen bedeutende, historische Objekte restauriert wurden, innovative Technologien und Materialien der Denkmalpflege, die Implementierung digitaler Technologien, die Sicherung und Weitergabe traditioneller Handwerkskompetenzen, erfolgreiche Ansätze der Nachwuchsgewinnung sowie besonderes bürgerschaftliches Engagement. **Alle Aussteller der denkmal sind dazu aufgerufen, ihre Projekte beziehungsweise Produkte bis zum 15. September 2026 einzureichen und sich aktiv um die Goldmedaille zu bewerben.** Anfang Oktober werden die Nominierten bekannt gegeben. Am 06. November um 12 Uhr können sich dann fünf denkmal-Aussteller über die Goldmedaille freuen.

07.06.2026: Nicole Kiesewetter in Mecklenburgische & Pommersche Kirchenzeitung Nr. 24, S. 1: **Ein Forum für Kirchenretter. Mitglieder von Fördervereinen aus der Nordkirche** treffen sich im pommerschen Pasewalk. In Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Schleswig-Holstein stehen mehr als 2.000 Kirchen und Kapellen. Für ihren Erhalt engagieren sich hunderte Fördervereine. Am 6. Juni findet der Tag der Fördervereine zum 25. Mal statt. Interessierte sind zu Austausch und Fortbildung eingeladen. „Die Mitglieder der Fördervereine leisten einen unschätzbaren Beitrag für das kirchliche Leben in unseren Regionen.“, findet Kirsten Wegener vom zuständigen Dezernat für Bauwesen, „Mit ihrem Engagement helfen sie dabei, dass Kirchen lebendige Orte der Begegnung bleiben.“ Erst kürzlich hatte MV-Bischof Tilman Jeremias darauf aufmerksam gemacht, dass in vielen Fördervereinen 80 bis 90 Prozent der Mitglieder konfessionslos sind, sich aber für ihre Dorfkirche einsetzen. Er kritisierte, dass es vielerorts schon „zum guten Ton“ gehöre, Kirchengebäude vor allem als Last zu betrachten, dabei seien sie momentan in einem so gut sanierten Zustand wie noch nie.

07.06.2026: Linn Manegold in die Kirche Nr. 24, S. 10: **Drei Glocken und ihr erster Ton.** In die **Kreuzkirche in Berlin-Mahlsdorf** kehren Bronzeglocken zurück. Ihre Einholung ist ein besonderer Moment. Die kleine Kirche ist ein unscheinbarer Bau aus dem Jahr 1935 und erhält neue Glocken, da die bauzeitlichen 1942 beschlagnahmt und eingeschmolzen wurden. Die drei Neuen tragen die Jahreszahl 2026, den Namen der Stifter und einen Bibelvers. Zwei Glocken wurden von jeweils einer Familie und die dritte von einer Einzelperson gespendet. Per Kran wird zunächst das alte Geläut aus dem Turm herabgelassen, dann schwebt eine Neue nach der anderen nach oben – begleitet von den Augen der Zuschauenden.

08.06.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 24/2026: **Spendenkampagne für Dom zu Brandenburg abgeschlossen.** Am evangelischen Dom zu Brandenburg sind mit einer Spendenkampagne 100.000 Euro für die letzten großen Sanierungen nach 1990 eingeworben worden. Damit sei die Aktion „Hundert Schätze“ nun abgeschlossen. Die Mittel sollen für die Arbeiten am „Haus der alten Schätze“ aus Spiegelburg und Ostflügel der früheren Klosterklausur des Doms verwendet werden. Dort soll unter anderem das Dommuseum einziehen. Für die Sanierung wurden Kosten in zweistelliger Millionenhöhe veranschlagt. Bei der Spendenkampagne des Fördervereins des

Doms sollten 100 symbolische Paten und Patinnen für Schätze aus der rund tausendjährigen Geschichte des Doms gewonnen werden. Dies sei gelungen. Den größten Beitrag habe der „Schwanenritter Orden zu Brandenburg-Ansbach“ in diesem Jahr geleistet. Dessen Geschichte sei eng mit dem Domschatz verbunden.

08.06.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 24/2026: **Brandenburg startet ins Kulturland-Themenjahr "Von hier aus Zukunft"**. Der Fokus liegt in diesem Jahr auf Kulturveranstaltungen in ländlichen Räumen. Mehr als 200 Veranstaltungen stehen dafür auf dem Plan. Es geht unter anderem um Kultur an besonderen Orten, kreative Mitmachangebote, außergewöhnliche Unterkünfte und Regionen im Wandel. Die Landesregierung fördert das Themenjahr unter der Überschrift „Von hier aus Zukunft“ mit rund 445.000 Euro. Insgesamt sind in diesem Jahr 28 Projekte an mehr als 35 Orten im Kulturland-Themenjahr geplant.

11.06.2026: Thomas Westermann in Altmark-Zeitung: **Alte Kanzel benötigt Frischkur**. Förderverein der **Seehäuser St.-Petri-Kirche** startet Spendenaufruf und möchte Fördergeld. Die über 300 Jahre alte, kunstvoll verzierte Kanzel in der Stadtkirche Seehausen (Sachsen-Anhalt) muss konserviert und restauriert werden. Dies soll in zwei Abschnitten geschehen. Der erste umfasst die Konservierung zum Erhalt der Grundstrukturen. Beim Zweiten sollen unter anderem fehlende Ornamente ersetzt werden. Um Fördergeld und Spenden bemüht sich derzeit der Förderverein des Gotteshauses. Gestiftet wurde die Kanzel 1710 von einer Seehäuser Bürgerfamilie. Entlang des von Johannes dem Täufer getragenen Kanzelkorbes reihen sich präzise geschnitzt und teilweise mit ihren Insignien ausgestattet die zwölf Apostel. Insgesamt werden die Kosten auf 110.000 Euro geschätzt.

12.06.2026: EAE-Infomail: **Dialog vor Ort**. Aus Mitteln der landeskirchlichen Kollekte 'Dialog vor Ort' fördert die EAE in den Jahren 2025-2027 Maßnahmen, die sich um den Diskurs zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen bemühen. Zurzeit sind noch Fördergelder verfügbar. Ziel ist, die Förderung eines vielfältigen Meinungsaustauschs in respektvoller, wertschätzender aber auch kontroverser Art. Neben öffentlichen Veranstaltungsformaten kann die Unterstützung auch für Weiterbildungen und Trainings für Mitarbeitende beantragt werden. Gefördert werden Maßnahmen in Berlin und Brandenburg. Antragsberechtigt sind kirchliche und diakonische Initiativen sowie selbständige Einrichtungen der EAE Berlin-Brandenburg e.V. und Kooperationen mit den benannten, bei denen Menschen mit ihren unterschiedlichen Haltungen und Fragen, Perspektiven und Visionen, Ängsten und Ideen zu Wort kommen sollen. Infos: <https://eae.ekbo.de/seite/771764/f%C3%B6rderung.html>



13.06.2026: Der Havelländer, S. 16: **Geld für Kirchendach in Lietzow**. Das Land Brandenburg unterstützt die Dachsanierung der Lietzower Kirche mit 190.000 Euro aus dem Staatskirchenvertrag. Das Land Brandenburg ist das einzige Bundesland, das sich zur Bereitstellung von Baumitteln für die Erhaltung und Sanierung von Gotteshäusern verpflichtet hat. Aus dem Evangelischen Staatskirchenvertrag sind seit 1997 rund 50 Millionen Euro in die Sanierung sakraler Gebäude geflossen. Der Erfolg kann sich sehen lassen. Seit 1990 konnten rund 1.500 Dorfkirchen gesichert werden, keine einzige musste abgerissen werden“, sagte Kulturstaatssekretär Tobias Dünow. Die neugotische Dorfkirche Lietzow wurde 1863 bis 1865 errichtet und ersetzt einen Vorgängerbau aus dem Jahr 1791, der 1859 einem Dorfbrand zum Opfer gefallen war.

14.06.2026: Uli Schulte-Döinghaus in die Kirche Nr. 25, S. 9: **Gegen große Schäden. Ehrenamtliche Helfer, sogenannte Kümmerer, sichern den Zustand historischer Dorfkirchen**. Wer vor märkischen Dorfkirchen steht, denkt selten an Schwitzwasser. Aber Kondenswasser kann tückisch sein und zu unansehnlichen Flecken und Bauschäden im Bodenbereich führen. Solche Schäden – wie in der **Dorfkirche in Fredersdorf nahe Bad Belzig** - zu beseitigen, ist Ziel des **Pilotprojektes „Kirche intakt“**. Im **Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg** wird erprobt, wie der Bauzustand historischer Dorfkirchen durch den gezielten Einsatz ehrenamtlicher Helfer gesichert werden kann. Das auf drei Jahre angelegte Projekt der Landeskirche setzt auf Begehungen und Instandhaltung, um das Entstehen kostspieliger Großsanierungen zu verhindern. „Wenn wir hingucken, können wir verhindern, dass aus kleinen Dingen große Sanierungsvorhaben werden.“ sagt Baupflegerin Andrea Molkenhain. Die Kümmerer werden hierfür mit Checklisten ausgestattet und in der Ehrenamtsakademie geschult. Bis zu 75 % der Kosten für kleinere Instandhaltungen von maximal 3.000 Euro werden ohne langwierige Genehmigungsverfahren bewilligt.

14.06.2026: die Kirche Nr. 25, S. 9: **Innensanierung beendet**. Mit einer Festandacht hat das **Dorf Pflügkuff im Fläming** die abgeschlossene Innensanierung seiner historischen Feldsteinkirche gefeiert. Zahlreiche Gäste kamen in das **44 Einwohner zählende Dorf**, um die erneuerten Wände und die restaurierte Decke der rund 800 Jahre alten Feldsteinkirche zu besichtigen.

14.06.2026: die Kirche Nr. 25, S. 12: **Stiftsorgel wird saniert.** Im April hat in der **Stiftskirche des Johannesstifts in Berlin-Spandau** die Sanierung der Orgel begonnen. Technische Komponenten waren in die Jahre gekommen. Verschmutzungen beeinträchtigten den Klang. Einige Bereiche benötigten dringend eine Überarbeitung. Neben der technischen Erneuerung und Erweiterung der gesamten Elektrik wird die Orgel um die Installation eines Fernspieltisches ergänzt, um die Orgel auch vom Kirchenraum aus zu spielen. Bis Ende 2026 soll die Sanierung abgeschlossen sein.

14.06.2026: Gerdi Nützel in die Kirche Nr. 25, S. 13: **Kirchenräume als Schätze teilen.** Eine geteilte Nutzung oder Umnutzung von sakralen Räumen kann Kirchen erhalten. Eine Einführung in die neue Serie „Sakralräume teilen“. Die Religionszugehörigkeit verändert sich, die Mitgliederzahlen in den Landeskirchen gehen deutlich zurück. Christlich-orthodoxe Gemeinden, Freikirchen, fremdsprachig oder international ausgerichtete Gemeinden sind häufig Mieter in evangelischen und katholischen Kirchengebäuden. Hinzu kommen 400.000 muslimische Gläubige in Berlin, mehr als zwanzig muslimische Gemeinden in Brandenburg, einige jüdische Gemeinden sowie andere deutschsprachige und vietnamesisch-buddhistische Zentren, das neue taiwanesisches Klostergebäude und zwei Hindutempel. Die bisherige Regelung der Deutschen Bischofskonferenz sieht eine Umnutzung vor allem durch eine Kirche der AG Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) vor. Konkrete Beispiele der Um- und Mitnutzung durch Religionsgemeinschaften anderer konfessioneller, kultureller oder religiöser Prägung werden aller zwei Wochen von der Berliner Theologin Gerdi Nützel vorgestellt werden.

14.06.2026: Raphael Schmidt in die Kirche Nr. 25, S. 16: **Nicht im Gleichschritt.** Für **Dietmar Herzig** gibt es keine halben Sachen. Mit Engagement setzt er sich für den Erhalt der **Kirche in Reichwalde** (Landkreis Görlitz) ein. Er wurde 1959 in Weißwasser geboren und wuchs in Reichwalde auf einem Bauernhof auf. Er engagiert sich heute u.a. im Gemeindegemeinderat, im Sprengelrat und in der Synode des Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz. Beim Richtfest der evangelischen Kirche Reichwalde nennt Herzig, der auch Vorsitzender des Kirchbauvereins ist, die Zahlen und Fakten, die bis zum Bau der Kirche zurückreichen. Mit Hilfe von Bundesmitteln sollen nun Kirchturm und Dach saniert werden. Für mehr reicht das Geld nicht. Die Baukosten sind mit 458.970,92 veranschlagt.

15.06.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 25/2026: **Ausstellung zur Elitenausbildung im Preußen des 18. Jahrhunderts.** 1702 wurde die wenige Jahre zuvor gegründete Schule August Hermann Franckes in Halle zum königlichen Pädagogium ernannt. Sie sicherte fortan die Elitenausbildung für Brandenburg-Preußens zukünftigen "Regierstand". Mit einer Kabinettsausstellung informieren die **Franckeschen Stiftungen in Halle** über die Elitenausbildung in Brandenburg-Preußen. Die Kuratoren haben die Schau gemeinsam mit Masterstudenten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vorbereitet. Die Ausstellung in der **Historischen Bibliothek** bietet „einen facettenreichen Einblick in die Schulgeschichte einer privat getragenen Bildungsinitiative, die zu einer der bedeutendsten deutschen Schulen für den 'Regierstand' wurde“, sagte Sprecherin Friederike Lippold. Anhand von ausgewählten Objekten aus Bibliothek und Archiv würden Schulalltag und Lehrmittel sowie Lehrer und Schüler anschaulich präsentiert.

16.06.2026: DAKU-Newsletter Juni 2026: **In Sachsen und Brandenburg vernetzen sich Kulturfördervereine.** In Brandenburg sind bis Anfang Oktober Kulturfördervereine vom DAKU und der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen im Land Brandenburg zu regionalen Vernetzungstreffen eingeladen, bei denen auch örtliche Beratungs- und Weiterbildungsangebote wie z. B. von den Freiwilligenagenturen vorgestellt werden. Der Aufbau dieser beiden Landesnetzwerke wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland gefördert.

18.06.2026: Newsletter der Dorfbewegung Brandenburg 06/2026: **Drittes Parlament der Dörfer verabschiedet Deklaration zum Leben auf dem Dorf.** Beim 3. Parlament der Dörfer am 6. Juni wurde den Vertreterinnen und Vertretern der Landespolitik eine sechsseitige Deklaration überreicht, die Forderungen zu den Themen: Lebendige Demokratie auf dem Land, Begegnungsorte im Dorf, Erneuerbare Energien, Engagierte junge Menschen in ländlichen Räumen, Gesund altern, enthält. Seit 2015 setzt sich die Dorfbewegung Brandenburg – Netzwerk Lebendige Dörfer e.V. für die Belange der Dörfer in Brandenburg ein. Mit dem Parlament der Dörfer hat die Dorfbewegung Brandenburg ein in Deutschland einzigartiges Dialogformat etabliert, in dem die Belange der Dorfbevölkerung mit der Politik und der Fachöffentlichkeit auf Augenhöhe diskutiert werden können. <https://dorfbewegung-brandenburg.de/wp-content/uploads/2026/06/DEKLARATION-VOM-SEDDINER-SEE.pdf>

19.06.2026: Fensterkreuz digital – Newsletter des Evangelischen Kirchenkreises Zossen-Fläming: **Kloster Zinna feiert 800-jähriges Kirchweih-Jubiläum.** Mit einer Festwoche begeht die Evangelische Kirchengemeinde Jüterbog-Kloster Zinna am 21. Juni und in der anschließenden Festwoche das 800-jährige Kirchweih-Jubiläum der Klosterkirche St. Marien in Kloster Zinna. Kloster Zinna war im Mittelalter eine der wichtigsten Gründungen von

Zisterzienser-Mönchen. Von hier aus wurde die gesamte Region kulturell und landwirtschaftlich geprägt. Menschen erhielten Lebensperspektiven. Die heute noch erhaltene und wieder restaurierte St. Marien-Kirche zählt als bedeutendes Zisterzienser-Bauwerk zum nationalen Kulturerbe.

21.06.2026: die Kirche Nr. 26, S. 9: **Ringwalde bietet Kirche und sucht Akteure.** Die Kirche **Ringwalde in der Uckermark** sucht Unterstützung für eine besondere Sommeraktion. Ab dem 5. Juli soll an jedem Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst stattfinden. Dafür werden Pfarrpersonen, Predigende, Chöre, Flötengruppen, Bläser, Bands gesucht, die einen Gottesdienst gestalten möchten. Auch ganze Gemeinden sind eingeladen, den Ort zu bespielen. Ziel sei, es die Kirche stärker zu nutzen. Den Anstoß dafür gaben Pläne zur Sanierung des Kirchturms der Kirche.

21.06.2026: Gerdi Nützel in die Kirche Nr. 26, S. 13: **Wand an Wand. Eine Doppelkirche in Vetschau vereint Kirche und Kultur.** Das 300 Jahre alte einzigartige Kirchengebäude ist in mehrfacher Hinsicht Zeugnis eines nicht immer konfliktfreien Zusammenlebens. Die Kirche besteht aus zwei Kirchenschiffen, verbunden durch die Sakristei. Im Unterschied zu der ärmlichen „wendischen“ Kirche war die neue „deutsche“ Kirche mit prächtig bemaltem, spätbarockem Schnitzwerk an Altar und Kanzel ausgestattet. Nach der politisch bedingten Unterbrechung von Gottesdiensten im Nationalsozialismus und in der DDR wurde der erste wendische Gottesdienst am Tag des Offenen Denkmals 1995 gefeiert. Die Kirchengemeinde hat mit der Stadt Vetschau einen Vertrag über die Nutzung der wendischen Kirche als Kulturkirche geschlossen. Seit der letzten Sanierung finden hier ausschließlich Konzerte und Ausstellungen statt.

21.06.2026: Susanne Atzenroth in die Kirche Nr. 26, S. 15: **Perlebergs Jahrhundertprojekt.** Nach mehr als hundert Jahren läuten wieder **Bronzeglocken im Turm von St. Jacobi.** Am 21. Juni werden sie feierlich eingeweiht. Der Lätewinkel, die Höhe und das Zusammenspiel des Klangs der sechs Bronzeglocken müssen fehlerlos aufeinander eingestimmt sein. Von 1961 bis 2014 erklangen Sie in der katholischen Kirche St. Josef in Essen-Kupferdreh. Nach der Schließung der Kirche wurden sie versteigert und kamen nach Perleberg. Sie werden die provisorischen Stahlgussglocken ersetzen, die seit dem Kirchturmbrand von 1916 in St. Jacobi läuteten. Damals zerstörte das Feuer die fünf mittelalterlichen Bronzeglocken, der Turm stürzte ein und verlor seinen Dachreiter. Derzeit wird der Turm saniert. Der erste Bauabschnitt ist abgeschlossen, sodass die Glocken einziehen können. Seit Mai 2026 läuft der zweite Bauabschnitt. Dabei stehen die Sanierung der Fassade und die Stabilisierung des Giebels im Fokus. Danach folgt – sobald genügend Geld zusammen ist - als dritter Bauabschnitt die Sanierung der Turmtreppe.

21.06.2026: die Kirche Nr. 26, S. 16: **Thomas Berg wurde Ende Mai zum Regionalbetreuer des Förderkreises Alte Kirchen e.V. für den Barnim berufen.** Der aus Lunow stammende Ehrenamtliche wurde im Rahmen einer Vorstandssitzung mit dieser Aufgabe betraut. Berg ist einer von **drei neuen Regionalbetreuern**, die der Förderkreis Alte Kirchen in diesem Jahr gewonnen hat. Gemeinsam mit **Henning von Dewitz für Teltow-Fläming** und **Thomas Sommer für die Uckermark** unterstützt er künftig die Arbeit des Vereins in der Region.

22.06.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 26/2026: **Offene Kirchen an heißen Tagen.** Zahlreiche Kirchengemeinden beteiligen sich in diesem Jahr wieder an der Berliner Hitzehilfe und laden bei hohen Temperaturen zum Aufenthalt in kühlen Kirchen ein. Insgesamt beteiligten sich bislang 13 evangelische Sakralbauten an der Aktion „Kühle Kirchen“. Das sind die Lindenkirche in Wilmersdorf sowie die Parochialkirche, die Marienkirche, die Friedrichswerdersche Kirche, die Passionskirche und die Taborkirche im Kirchenkreis Mitte. In Reinickendorf bietet die Johanneskirche Schutz an heißen Tagen, in Spandau sind es die St. Nikolaikirche, die Dorfkirche Kladow und die Wichernkirche. Abkühlen können sich die Menschen zudem in der Dreifaltigkeitskirche Lankwitz, der Apostel-Paulus-Kirche in Schöneberg und der Johanneskirche Schlachtensee. „Manche der Kirchen haben feste Tage, an denen sie geöffnet sind, andere öffnen nur an Hitzetagen“, sagte Janes von Moers, Leiter des landeskirchlichen Umweltbüros. Das hänge unter anderem davon ab, wie viele Ehrenamtliche jeweils für Aufsicht und Betreuung zur Verfügung stehen.



Berliner Hitzehilfe: Kühle Kirchen, epd-bild: Christian Ditsch

22.06.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 26/2026: **Gedenktafel für Pfarrer Arthur Rackwitz in Berlin enthüllt.** Hilfe für arme Menschen, Schutz für Verfolgte und Engagement zur Entnazifizierung: An den evangelischen Pfarrer **Arthur Rackwitz (1895-1980)** erinnert seit Freitag eine **Tafel an der Philipp-Melanchton-Kirche in Berlin-Neukölln.** Das Leben des Pfarrers zeige, wie wichtig es sei, auch in schwierigen Zeiten für Gerechtigkeit, Menschlichkeit und die eigenen Überzeugungen einzustehen. In Neukölln war Arthur Rackwitz von 1929 bis 1964 tätig. Zu Beginn seiner Tätigkeit sei der Berliner Bezirk ein armes Arbeiterviertel mit hoher Erwerbslosigkeit gewesen.

Rackwitz setzte sich demnach besonders für soziale Hilfe ein. Es sei ihm darum gegangen, die Würde der Menschen zu bewahren. Unter anderem leitete er die „Evangelische Erwerbslosenhilfe“.

28.06.2026, 8:40 Uhr: rbb Antenne Brandenburg: **Mobile Kirche unterwegs in Brandenburg**. Kirchenräume reloaded. Zwei mal vier Meter ist die kleinste mobile Kirche in Brandenburg. Die „**Tiny Church**“ der evangelischen Kirchengemeinde Friedersdorf-Kablow ist als Anhänger von Ort zu Ort unterwegs. Sie taucht dort auf, wo Menschen zusammenkommen: auf dem Marktplatz, am Fußballfeld, an der Badestelle. Zwanzig Menschen finden in ihr Platz. Es entstehen Begegnungen, Menschen kommen miteinander ins Gespräch, tauschen sich aus und stellen Fragen über Gott und die Welt. <https://www.kirche-im-rbb.de/sendungen/apropos-sonntag/mobile-kirche-unterwegs-in-brandenburg>



Tiny-Kirche, Foto rbb

28.06.2026: die Kirche Nr. 27, S. 10: **Projektgruppe für Mittagsweiser**: Die **Stadtkirche St. Marien in Bad Belzig** soll einen historischen Mittagsweiser zurückerhalten. Dieses Messinstrument diente dazu, den Zeitpunkt des Sonnenhöchststandes zu bestimmen. Danach wurde früher die Turmuhr gestellt und kontrolliert. Nun hat sich eine Projektgruppe gegründet, um einen neuen Mittagsmesser zu installieren. Am 21. Juni hat sie an der Stadtkirche eine provisorische Anzeigentafel in Betrieb genommen. Sie soll zunächst ein Jahr lang den jeweiligen Sonnenhöchststand in monatlichen Messungen dokumentieren. Anschließend ist die Anbringung einer dauerhaften und präzisen Messtafel geplant.

28.06.2026: die Kirche Nr. 27, S. 10: **Gedächtniskirche: Eintritt für Ruine**. Für den Besuch der Turmruine der **Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin-Charlottenburg** soll künftig Eintritt erhoben werden. Betroffen seien die Turmbesteigungen und das Museum. Der Umbau zu einem touristischen Zentrum soll voraussichtlich im September beginnen und zwei Jahre dauern. Die Höhe des Eintrittsgeldes ist noch nicht entschieden. Kostenfrei bleiben religiöse Veranstaltungen und der Zugang zum neueren Kirchengebäude.

28.06.2026: die Kirche Nr. 27, S. 12: **Dorfkirche des Monats Juni: Dranse**. Die Dorfkirche des Monats Juni steht in **Dranse im Kirchenkreis Wittstock-Ruppin**. Der neoromanische Saalbau aus dem Jahr 1861 in dem Dorf unweit des Früheren Bombenabwurf- und Truppenübungsplatzes stand seit den 1970er Jahren leer. Die Kirchengemeinde und der lokale Förderverein haben verhindert, dass er zur Ruine wurde. Die Sanierung wurde 2024 abgeschlossen. Nun geht es um die **Restaurierung der Lütkemüller-Orgel aus dem Jahr 1892**. Leider sind die geplanten Fördergelder nicht gekommen, sodass nun erneut Anträge gestellt und Spenden gesammelt werden müssen.



Dorfkirche Dranse, Foto: Kirchengemeinde Dranse

28.06.2026: Gerdi Nützel in die Kirche Nr. 27, S. 13: **Schutzraum unter Drachen. Die Heilandskapelle in Frankfurt/Oder**. Im **Kriegsgefangenenlager am Rande von Frankfurt/Oder** errichteten 1915/16 russische Kriegsgefangene einen kunstvoll gestalteten Holzsakralraum für die unterschiedlichen Religionen. 23.000 Kriegsgefangene und 500 Zivilinternierte lebten in dem zu Beginn des Ersten Weltkrieges errichteten Lager. Auffällig sind die vielen Drachenköpfe und Drachenfiguren im Inneren und Äußeren. Ihre Bedeutung ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Auch den Altar fertigten die Gefangenen als Holzschnitzerei an. Der Sakralraum, der allen Religionen zur Verfügung stand, diente gleichzeitig als Kulturraum. Nach der Auflösung des Lagers kümmerte sich ein Förderverein um den Erhalt des Sakralraumes. 1928 übereignete die Stadt den Bau der evangelischen Kirchengemeinde. Damals erhielt er den Namen **Heilandskapelle**. Neben Gottesdiensten finden bis heute kulturelle Veranstaltungen statt.

29.06.2026: BBIK-Newsletter Juni 2026: **Novellierung der Brandenburgischen Bauordnung**. Mit der Novellierung der Brandenburgischen Bauordnung hat der Landtag nun wichtige Entscheidungen getroffen, die Planungs- und Genehmigungsprozesse beschleunigen sollen. Die Brandenburgische Ingenieurkammer begrüßt zahlreiche Ansätze der Reform. Dazu gehören insbesondere die stärkere Digitalisierung von Verfahren, verbindliche Fristen für Genehmigungen sowie Erleichterungen beim Bauen im Bestand. Aus Sicht der Ingenieurkammer darf die notwendige Beschleunigung jedoch nicht als Gegensatz zu Qualität und Sicherheit verstanden werden. Bauwerke prägen unsere Städte und Gemeinden oft über viele Jahrzehnte. Sicherheit, Nachhaltigkeit und Baukultur sind daher keine zusätzlichen Anforderungen, sondern zentrale Voraussetzungen für dauerhaft funktionierende und wirtschaftliche Bauwerke. Die Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass fehlende personelle Kapazitäten in Planungsbüros, Verwaltungen und ausführenden Unternehmen vielerorts die größte Herausforderung darstellen. Wer schneller bauen möchte, muss deshalb auch die fachlichen Ressourcen stärken, die Planung und Genehmigung überhaupt erst ermöglichen.

29.06.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 27/2026: **Wenn die Kirche zum Fußballstadion wird.** Die Berliner **Zwölf-Apostel-Kirche in Schöneberg** ist voll wie zu Weihnachten - wegen der Fußball-WM. Aber statt beim Spiel einem Kommentator zuzuhören, fiebern die Fans zu Klängen von Beethoven bis Jean-Michel Jarre mit. In dem evangelischen Gotteshaus steht seit 2018 zu ausgewählten Spielen eine riesige Leinwand im Altarraum. Daneben ein kleinerer Monitor, ein Notenständer, ein Arrangement von mehreren Keyboards und Stephan Graf von Bothmer. Wäre ein Public Viewing in der Kirche nicht schon ungewöhnlich genug, setzt der Mann mit dem roten Sakko dem Ganzen die Krone auf. Denn von der Leinwand werden die Zuschauer keinen Ton hören. Es erklingt nur sein Pianospiele. Der Filmkomponist hatte bereits zahllose Stummfilmkonzerte gegeben, bevor er 2008 sein erstes Fußball-Konzert gab. Als Stummfilmvertoner sei die Idee zu den Fußball-Konzerten für ihn „total naheliegend“ gewesen, ein Fußballspiel sei ja auch nur bewegtes Bild, argumentiert Bothmer.



Fußball-WM-Konzert in der Zwölf-Apostel-Kirche in Berlin-Schöneberg, epd-bild: Jonas Grimm

29.06.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 27/2026: **Debatte zu Archäologie und Denkmalpflege.** **Sachsens Landtag** hat zu geplanten **Verwaltungsreformen der Landesregierung** diskutiert. Die Pläne zum Zusammenführen der bisher eigenständigen Landesämter für Denkmalpflege und für Archäologie in Sachsen stoßen auf Kritik. Eine Eingliederung in die Landesdirektion würde nach Einschätzung der Grünen-Fraktion im Landtag zum Entzug von Kompetenzen und zum Herabstufen der Fachabteilungen führen. Die Pläne sollten zurückgenommen werden. Der Grünen-Abgeordnete Wolfram Günther sagte, wer das Landesamt für Denkmalpflege und das Landesamt für Archäologie in eine allgemeine Vollzugsbehörde eingliedert, riskiere politische Einflussnahme auf fachliche Entscheidungen. Die Grünen-Fraktion forderte die Landesregierung auf, gemeinsam mit Fachverbänden, Wissenschaft, Kommunen und Beschäftigten an einer zukunftsfähigen Weiterentwicklung von Denkmalpflege und Archäologie zu arbeiten. Sachsens Ministerin für Infrastruktur und Landesentwicklung, Regina Kraushaar (CDU) verteidigte die Pläne. Es gelte, historisches Erbe zu bewahren, betonte die Ministerin. Trotz Änderungen der Strukturen würden Fachlichkeit und Expertise erhalten bleiben. „Denkmalschutz und Staatsmodernisierung ständen sich nicht im Weg“.

29.06.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 27/2026: **Förderung für Erhalt schriftlichen Kulturguts.** Historische Dokumente drohen verloren zu gehen, wenn sie nicht konserviert werden. Im neuen **Bund-Länder-Programm zum Erhalt schriftlichen Kulturguts** werden 92 Projekte zur Bewahrung historischer Originale gefördert. Dafür würden insgesamt rund 1,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, teilte der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien mit. Zu den geförderten Projekten gehöre unter anderem die Sicherung von rund 10.000 Karteikarten zur Zwangsarbeit im NS-Konzentrationslager Buchenwald. Weitere Förderprojekte dienten unter anderem dem Erhalt der rund 53.000 Objekte umfassenden Stenografischen Sammlung der Sächsischen Landesbibliothek und der Fragebögen für Mitglieder der Jüdischen Gemeinde zu Berlin aus dem Zeitraum 1945 bis 1990. Insgesamt seien rund 200 Förderanträge eingegangen.

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freundinnen und Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit keine gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Für eine Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie eine bestimmte Kirche oder ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, nennen Sie bitte dieses im Verwendungszweck. Ansonsten kommt die Spende der allgemeinen Arbeit zugute.

Wenn Sie bei uns Mitglied sind, erhalten Sie die weiteren Publikationen: jährliche Broschüre „Offene Kirchen“ mit Fachbeiträgen und Mitgliederzeitung „Alte Kirchen“ kostenfrei.

Möchten Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen, senden Sie bitte eine mail an

infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Tel. (030) 2453 5076

infobrief@altekirchen.de

www.altekirchen.de